rein gleiche Messing oder Eysen Ketlin vmbwunden/vnd an einem orth dieses Ketleins/was ein rond Klotz von Solen oder Pantoffel holtz daran gehenckt / der gerecht angefügt was/in ein sonderlich Gefeß/wie droben weiter angezeigt worden/in welches gefeß wasser hinein fluß/am andern end des Ketlins hieng ein Gewichtlein in gleicher schwer als der Klotz vō Solēholtz wz/so dañ dieser Klotz vom einfliessenden wasser vbersich entbor getriben ward/zohe sich dz Gewichtlin nider gegē der Erden/vnd ward also vast gemechlichē das Walbeumlin darmit herūb getriben sampt der Scheuben/welche daran befestigt wz/dieweil aber nun die bewegung des vmbtribs dieser Scheuben allzeit gleichen gang hatt/durchgieng das Zepfflein mit dem Sonnen köpfflein die lāgen Soñerstunden eben also schnell als die kurtzen Winterstundē. Darūb was von nöten dz man weiter geschicklicheit erdachte/dz Wasser zu solchem sonderlichen zu temperieren/dann dz Wasser solcher gestalt nit in dz Gefeß müste gelassen werden/darin der Klotz schwaiñe/wie droben/sond' diese volgende geschicklicheit ward erdacht/in dem Kasten darin dz Wasser gefasset wz/vnd in das Gefeß mit dem Klotzen flosse durch das Guldin oder Christallinen Rörlein/wie droben von Vitruuio angezeigt wirt/welcher Kasten gefiert was/wurde vnden am Boden ein runde Scheuben von Messing oder Kupffer plech genaglet od' befestiget/solcher gestalt/das kein Wasser durch das obgemelt Rörlein hindurch fliessen möchte/dañ durch ein Löchlin in gleicher weit dem Löchlin solches Rörlins. Diese Plechlin scheuben wz in 365. theil oder puncten abgetheilt mit Linien oder Kerblin/od' Zenlin bezeichnet/welche die Tag des gantzen jars bedeuten/nach der zal der Monat. Dise Scheuben hat auch die zwölff Himlische Zeichen rings herumb verzeichnet/also dz zu oberst dz zeichē des Krebs/vnd zu vnderst der Steinbock stunden/vnd so man solche Scheuben furwertz ansah/was auff der rechten seiten das zeichen der Wag/ auff der lincken des Widers verzeichnet/vnnd also fort an alle andere Zeichen nach jrer gebürlichen ordnung. Zwischen diesen hierin weiter was auch ein ander dergleichen scheuben verordnet auch von Kupffer oder Messing plech/aber wenig hol wie ein Zinnenplatten. Diese Scheuben hat im Centro ein rörlin/darin gieng der Zapffen auff der ersten grössern Scheuben befestiget/ also ward diese kleiner ober Scheuben auff die ander grösser gerad vnd eben gerichtet/doch solcher gestalt/das sie darauff vmbgetriben werden möcht/ aller gestalt wie der Hanen vmb den inneren Hanen mag herumb getriben werden/so man in die Weinfaß braucht. An dieser Plechscheuben wz auch ein Löchlin aller maß vnd grösse/wie dz Löchlin der iñern Scheuben der Rören gleich geordnet ist/ vnnd was diese Scheuben kleiner wann die erste/ darumb das sie mit einem Zünglin / Zepfflin oder Zeigerlin je vō einem pūcten auff der grösseren Scheuben außgetheilet verruckt werden mocht/dann so die Sonn im achten Grad des Steinbocks was / welche zeit die Alten Brumam/das ist/die Winterisch Sonnen wende genannt haben / so rucket man solches Zeigerlin auff den achten puncten/oder das acht Kerblin oder Zänlin des Steinbocks zu vnderst auff die Scheuben/so kam das ober Loch gerad dem vndersten entgegen zu stehn nach der Pley schnur / so nun das Wasser in den Kasten flosse durch ein Rör oder Kannal/ erfüllet es das Receptackel/vnnd erhöhet sich vber die Scheuben / vnnd flosse also hindurch durch die Lochlin so gegen einander stunden / vnnd fluß weiter fast schnell durch das Guldin oder Christallin Rörlin in das Gefeß darin der Klotz von Pantoffel holtz / den Vitruuius Phellum nennet / verordnet was / den treib das Wasser auff / so nun das Zepfflin auch in das zeichen des Steinbocks gesteckt was/ traff es sich recht zu/vnd wurden also die Winterische Stunden schnell bezeichnet / des andern Tags so man das Zeigerlin auff die öbern Plechscheuben ververzuckt vmb ein Kerblin fürbaß/deßgleichē auch den Nagel mit dem Soñenköpfflein vmb ein tag versteckt/jmmer fürtan biß zum zeichē des Wids/vnd vom Wider

zum